

JAHRESBERICHT 2013

JAHRESBERICHT 2013 DER
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2013 DES
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

Organe und Adressen der Stiftung Forschung für das Pferd

Stiftungsrat

	Ablauf der Amtsdauer
Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer, Präsident	2015
Dr. Ulrich Stüssi, Vizepräsident	2015
Lic. iur. Lucas Anderes	2018
Ursula May	2018
Dr. rer. nat. Silke Kalchofner-Mark	2018
Dr. med. vet. Markus Müller	2016
Dr. iur. Andrea von Rechenberg	2015
Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg	n.a.
Prof. Dr. med. vet. Anton Fürst	n.a.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Diplomate ECVS, Abteilungsleiterin «Musculoskeletal Research Unit» der Pferde-klinik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,

Vorsitzende.

Prof. Dr. med. vet. Anton Fürst, Diplomate ECVS, Direktor Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich,
Stellvertreter der Vorsitzenden.

A. Univ.-Prof. Dr. med. vet. Christine Aurich, Veterinärmedizinische Universität, Wien. Leiterin des Graf-Lehndorff-Instituts für Pferdewissenschaften, Neustadt.

Prof. Dr. med. vet. Karsten Feige, Dipl. ECEIM, Direktor der Klinik für Pferde der Stiftung Tierärztliche Hochschule, Hannover.

Prof. Dr. med. vet. René van Weeren, Diplomate ECVS, Department of Clinical Sciences der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht.

www.forschungpferd.ch

Patrons

Markus Fuchs
(www.markusfuchs.ch)
Fredy Knie jun.
(www.knie.ch)
Monty Roberts
(www.montyroberts.com)

Geschäftsführerin

Dr. rer. nat. Silke Kalchofner-Mark
CABMM
Raum 17-L-52
Universität Zürich
Winterthurerstrasse 190
CH-8057 Zürich
Tel. +41 (0)44 635 38 00
Fax +41 (0)44 635 68 40
silke.mark@cabmm.uzh.ch

Sekretariat

Gabriele Schmid
c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Winterthurerstrasse 260
CH-8057 Zürich
Tel. +41 (0)44 635 84 01
Fax +41 (0)44 635 89 05
g Schmid@vetclinics.uzh.ch

Buchhaltungsstelle

CURIA TREUHAND AG
Grabenstrasse 15
CH-7002 Chur

Revisionsstelle

Tureva Treuhand AG
Talstrasse 39
CH-8001 Zürich

Aufsichtsorgan

Eidg. Stiftungsaufsicht
Generalsekretariat EDI
Inselgasse 1
CH-3003 Bern

Sitz der Stiftung

c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Winterthurerstrasse 260
CH-8057 Zürich

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 8. Juli 1998 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

Bankverbindung (für Spenden)

CHF-Konto Nr. 1100-2206.163
CH45 0070 0110 0022 0616 3
ltd. a/Stiftung Forschung für das Pferd

Zürcher Kantonalbank
Schaffhauserstrasse 331, 8050 Zürich

Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrates



«Poliklinik Ade»

Was sich schon vor einiger Zeit abzeichnen begann, ist nun zur Tatsache geworden: unser langjähriges Projekt «Poliklinik» ist sang- und klanglos gestorben. Zu Beginn wurde das Projekt trotz vorliegender Zusagen von Spendern durch die Universitätslei-

tung mehrere Jahre hingehalten. Als sich dann endlich eine Lösung für die Realisierung fand, sprangen nach jahrelangem Warten einige Spender ab, was man ihnen nicht verargen kann, da bei ihnen in der Zwischenzeit finanzielle Veränderungen eintraten. Auch die letzten Anstrengungen, die fehlenden Finanzen doch noch zu erlangen, verliefen erfolglos. So mussten wir schweren Herzens das Projekt als gescheitert erklären. Im Moment laufen die Verhandlungen betreffend der Rückerstattung der bereits einbezahlten finanziellen Hilfsmittel an die Spender.

Es zeigt sich allerdings eine mögliche Lösung für die Realisierung des Baus einer Reithalle in einem neuen Projekt für eine Gesamterneuerung der Anlagen des Departments für Pferde, welches im Moment diskutiert wird.

Ein weiteres Projekt, bei welchem die Stiftung mithelfen wird, ist die Realisierung eines Rehabilitationszentrums auf dem Hofgut Albführen in Zusammenarbeit mit der Betreiberfirma von Albführen unter der Leitung von Herrn Kai Huttrop-Hage. Diese Zusammenarbeit wird im nächsten Jahr ausgearbeitet und realisiert.

Im Berichtsjahr unterstützten uns zwei Spender, die anonym bleiben wollen, mit namhaften Beträgen für ein wertvolles Narkoseprojekt und für das Isländerprojekt. Zum ersten Mal kam unsere Stiftung in den Genuss eines Vermächtnisses: Herr Hans Hunziker, dessen Organisation «Pericles Pferdeschutz» wir zu seinen Lebzeiten mehrfach mit Sachspenden unterstützten, vermachte uns nach seinem allzu frühen Ableben einen schönen Betrag seines Vermögens. An dieser Stelle möchte ich allen Spendern von Herzen für ihre grosszügige Unterstützung danken. Nachfolgend finden Sie die Liste aller Spenden des Jahres 2013.

Stiftungsrat

Im Berichtsjahr mussten glücklicherweise keine Veränderungen im Stiftungsrat vorgenommen werden. Frau Dr. Silke Kalchhofner-Mark führt die Zügel als Ge-

Spenden

CHF 40'000.-	Unterstützung für Projekt 2012/02 «Beatmung während der Narkose (Mosing)»	ungenannt sein wollende Stiftung
CHF 27'000.-	Unterstützung für Projekt 2011/01 «SDMG/Isländer»	anonyme Spenderin
Freie Spenden		
CHF 39'748.50	freie Spende	Vermächtnis Hans Hunziker
CHF 3'000.-	freie Spende	Staffelegghof AG
CHF 200.-	freie Spenden	Simone Ringer
CHF 300.-	freie Spende	SVSP
CHF 45'000.-	Beitrag Verein Forschung für das Pferd	

Der «Verein Forschung für das Pferd» hat uns aus seinem Jahresergebnis wieder den schönen Betrag von CHF 45'000.- überwiesen. Allen Vereinsmitgliedern sei hiermit auch sehr herzlich gedankt.

schäftsführerin mit ruhiger, aber bestimmter Hand zur Freude aller StiftungsratsmitgliederInnen.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat befasste sich im Berichtsjahr wieder mit diversen Projekten. Leider konnten wir aus Geldmangel nicht alle unterstützen. An dieser Stelle möchte ich den MitgliederInnen des Wissenschaftlichen Beirats unseren grossen Dank für die gute, speditive Arbeit aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Fachleute in führenden universitären Stellungen freiwillig bereit erklären, die uns zugesandten Projekte zeitgerecht und mit grossem Aufwand zu evaluieren, und dies ohne dafür entlohnt zu werden.

Als der Drehpunkt aller Aktivitäten um die eingehenden Anträge agiert weiter Frau Prodekanin Prof. Dr. Brigitte von Rechenberg, tatkräftig unterstützt von Frau Dr. Silke Kalchhofner-Mark. Vielen Dank Brigitte und Silke für euren grossen Einsatz und die aufopfernde Arbeitsweise auch für unsere Stiftung.

Dank an alle

Zum Schluss möchte ich allen Spenderinnen und Spendern – darin natürlich eingeschlossen allen Vereinsmitgliedern –, dem Stiftungsrat und dem Vereinsvorstand sowie allen uns und den Pferden wohlgesinnten Personen für ihre wertvolle Unterstützung während des letzten Jahres danken. Die vor uns liegenden Aufgaben nehme ich zuversichtlich an die Hand und hoffe, dass ich sie zur Zufriedenheit aller ausführen kann.

Zürich, 28. Mai 2014

Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer
Präsident des Stiftungsrates

Bericht des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Forschung für das Pferd



Von Frau Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Dipl. ECVS, Mitglied des Stiftungsrates und Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates.

Auch im vergangenen Jahr konnten dank der verschiedenen grosszügigen Spenden und dem Betrag, den wir vom Verein überwiesen bekamen, gute Forschungsprojekte durchgeführt werden.

Dabei wurden nicht nur die Projekte selbst, sondern auch die jungen WissenschaftlerInnen unterstützt. Alle drei, Dr. Mosing, Dr. Waldern und Dr. Brünisholz, konnten mit der Exzellenz ihrer Projekte ihre wissenschaftliche und berufliche Karriere bereichern. Dr. Martina Mosing wird dieses Jahr ihre Habilitation abschliessen, Dr. Nina Waldern wird im September ihre PhD Arbeit beenden und Dr. Hervé Brünisholz konnte sein Residency erfolgreich mit der Prüfung zum Diplomate of the European College of Veterinary Surgeons (ECVS) abschliessen. Die Arbeiten von Dr. Waldern und Dr. Brünisholz wurden sogar an Tagungen in Avenches und in Kopenhagen als beste Präsentationen ausgezeichnet – eine herzliche Gratulation an alle drei!

Diese Kombination der Förderung von Projekten, die den Pferden selbst zugutekommen, wie auch von jungen TierärztInnen ist die beste Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft auf das Wohl der Pferde geachtet und die Kraft derjenigen, die gefördert wurden, dafür eingesetzt wird. Zusätzlich – als Bonus und auch als Motivation für solche Einsätze – sei noch erwähnt, dass die Arbeit von Dr. Waldern und ihrem Team auch praktische Folgen zeigt: Die Resultate der Studie führten dazu, dass die FEIF (International Federation of Icelandic Horse Association) die gewonnenen Erkenntnisse in ihren Wettkampfvorschriften berücksichtigen wird. Wir freuen uns mit der Sponsorin dieses Projektes, dass die lange und konstant weitergeführte Arbeit des Teams im Medizinischen Sportzentrum unter Leitung von PD Dr. Michael Weishaupt schliesslich sogar im Sport berücksichtigt wird. Well done!

Diese Resultate zeigen aber auch, dass die Stiftung Forschung für das Pferd auf dem richtigen Weg ist. Nur seriöse, wissenschaftlich wertvolle Studien zum Wohle des Pferdes können etwas erreichen, Regeln ändern und zum richtigen Gebrauch der Pferde beitragen – Anekdoten kommen und gehen, gut ge-

machte Wissenschaft hat bleibende Werte zur Folge. Dank Ihrer Hilfe, dank Ihrem Einsatz für die Pferde wurde dies möglich. Wir hoffen, dass Sie unsere Arbeit auch weiterhin unterstützen und zum Wohle der Pferde beitragen werden.

Eine weitere Erfolgsmeldung kommt aus Berlin, genauer aus der Schwesterfakultät der Freien Universität Berlin. Nach langen Jahren des Aufbaus konnte dort schliesslich der erste Studiengang der Pferdewissenschaften eröffnet werden, wo pferdegerechtes Training ein substantieller Teil des Studieninhaltes ist (www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/pferdewissenschaft/index.html). Leiter des Studienganges ist Herr Professor Johannes Handler, der Vorsteher der Reproduktionsklinik in Bad Saarow. Zuständig für den pferdegerechten Umgang mit Pferden ist Frau Franziska Görwitz, welche als Schülerin zu der ersten Klasse der damals gegründeten AKA gehörte, sich später in Kalifornien zur Monty Roberts Instruktorin ausbilden liess und jetzt als Ausbilderin in dem Studiengang tätig ist. Die Stiftung Forschung für das Pferd ist im Wissenschaftlichen Beirat durch Prof. Brigitte von Rechenberg vertreten. Auch hier hat sich der lange Atem bewährt, und auch hier sind es grosszügige Sponsoren, die Familie Hanspeter und Uli Haselsteiner, die diesen Studiengang möglich machten.

Zum Schluss bleibt – nebst dem bereits aufgeführten Dank für die vielen kleinen und grossen Spenden – der Dank an die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates, welche die Projekte kostenlos begutachten und auf ihren Inhalt überprüfen. Dank Ihnen wird die Qualität der Projekte gesichert. Wir hoffen, auch im laufenden Jahr wieder einige Projekte unterstützen zu können.



Projekt PR 2011/01

SDMG / Isländer

Projektleitung: PD Dr.med.vet. Michael Weishaupt
Projektkosten 2013: CHF 27'000.–

Hintergrund der Studie

Um die Taktreinheit und Ausdrucksfähigkeit des Töltts zu steigern, sind im Ursprungsland des Islandpferdes spezielle Beschlags- und Reittechniken sowie Reitsättel entwickelt worden. Neben schweren Hufeisen mit eingelegten Sohlen und Platten wird mittels schwerer Ballenschoner oder Glocken Gewicht im Hufbereich angebracht. Aus demselben Grund werden die Pferde im Verhältnis zu ihrem Schwerpunkt und auch im Vergleich zu anderen Reitweisen weiter hinten gesattelt. Diese Entwicklungen sind auf empirischer Basis entstanden, widersprechen zum Teil derzeit anerkannten Richtlinien von Beschlag und Sattelung und werden in einer übertriebenen Art und Weise ohne wissenschaftlichen Hintergrund angewendet.

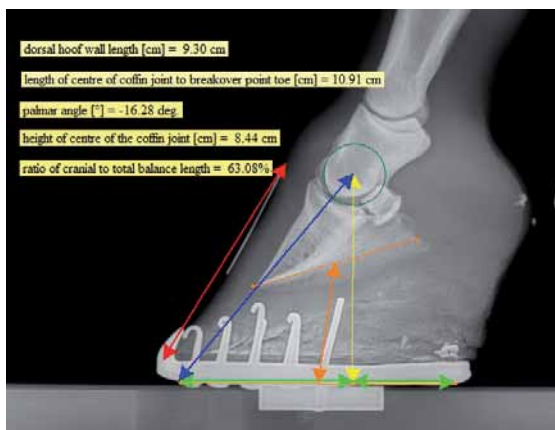
Ziel der Studie

Ziel der vorgelegten Studie war es

1. die Bewegungen und Gliedmassenbelastungen von Schritt, Tölt und Trab in verschiedenen Geschwindigkeiten beim Islandpferd zu untersuchen,
2. die mechanischen Auswirkungen von manipulatorischen Beschlagsänderungen (überlange Zehe, zu hohe Hufe) und zusätzlichen Gewichten auf die Belastung der Gliedmassen und den Bewegungsablauf im Tölt zu analysieren sowie
3. die Druckbelastung auf den Rücken in verschiedenen Sattelpositionen unter unterschiedlichen, beim Islandpferd verwendeten Sätteln zu bestimmen.

Resultate

1. Beim Vergleich von Tölt mit Trab bei der gleichen Geschwindigkeit resultierte die höhere Kopf-Hals Position im Tölt zusammen mit den kürzeren Stützbeinzeiten in einem höheren Vorführbogen und höheren Fussungskräften in den Vordergliedmassen. Im Gegensatz dazu führten längere Stützbeinzeiten in den Hintergliedmassen zu tieferen Fussungskräften. Trotz der höheren



Kopf-Hals Position trat keine Impulsverschiebung zur Nachhand auf und anhand kinetischer und kinematischer Messparameter der Hintergliedmassen gab es keinen Hinweis auf ein höheres Mass an Versammlung im Tölt. Grundsätzlich trat bei den meisten Pferden im Tölt eine leicht-gradige Taktverschiebung zum Pass hin auf; im Trab fehlte häufig eine Schwebephase. Anhand energetischer Berechnungen – basierend auf der Länge der Stützbeinphasen in beiden Gangarten – kann vermutet werden, dass Tölt bei langsamer und mittlerer Geschwindigkeit energetisch unvorteilhafter ist als Trab.

2. In der vorliegenden Studie konnte gezeigt werden, dass hohe und lange Hufe die Gangqualität eines Islandpferdes hinsichtlich eines regelmässigeren Viertakts im Tölt, einer längeren Schwebephase im Trab und eines höheren Flugbogens der Vordergliedmassen verbessern. Gleichzeitig führen sie jedoch durch höhere Gliedmassenimpulse, ein grösseres Drehmoment beim Abrollen und höhere Fussungskräfte vor allem in schnelleren Geschwindigkeiten zu einer grösseren Belastung der unteren Gliedmassenstrukturen. Diese biomechanischen Ergebnisse dienen zusammen mit einer parallel dazu bei mehr als 130 isländischen Turnierpferden durchgeführten statischen Beurteilung von Hufkonformation und Hufgesundheit der Internationalen Islandpferdevereingung (FEIF) im Frühjahr 2014 als wissenschaftliche Grundlage für die Anpassung ihres Beschlagsreglements.
3. Die drei für die Studie verwendeten Sättel wiesen bei der Sattelung in der physiologischen Sattelposition jeweils unterschiedliche Druckverteilungen auf. Durch den isländischen Sattel wurde der Schwerpunkt des Reiters jedoch nicht wie erwartet nach caudal verschoben; nur mit dem Sattelkissen sass der Reiter im Verhältnis zum Pferderücken weiter hinten. Die Position des Reiters hatte einen Einfluss auf die Impulsverteilung zwischen Vorder- und Hintergliedmassen, jedoch nicht auf die Belastung und die Bewegung der Gliedmassen.

Publikationen

Waldern NM, Wiestner T, Ramseier LC, Weishaupt MA: Comparison of tölt and trot at the same speed: Differences in limb loading and movement. Submitted to the AJVR (2014).

Weishaupt, MA; Waldern, N; Amport, Claude; Ramseier, L C; Wiestner, T (2013). Effects of shoeing on intra- and inter-limb coordination and movement consistency in Icelandic horses at walk, tölt and trot. The Veterinary Journal, 198(1):e109-e113.

Waldern, Nina M; Wiestner, Thomas; Ramseier, Lea C; Amport, Claude; Weishaupt, MA (2013). Effects of shoeing on limb movement and ground reaction forces in Icelandic horses at walk, tölt and trot. Veterinary Journal, 198(Suppl. 1):e103-e108.

Ramseier, Lea C; Waldern, Nina M; Wiestner, Thomas; Geser-von Peinen, Katja; Weishaupt, Michael A (2013). Saddle pressure distributions of three saddles used for Icelandic horses and their effects on ground reaction forces, limb movements and rider positions at walk and tölt. Veterinary Journal, 198(Suppl. 1):e81-e87.

Projekt PR 2012/01

Flüssigkeitstherapie bei Narkose

Projektleitung: Dr.med.vet. Hervé Brünisholz

Projektkosten 2013: CHF 15'367.–

Jährlich werden an der Vetsuisse-Fakultät ca. 500 Pferde unter Allgemeinanästhesie («Vollnarkose») operiert. Jeder Eingriff stellt ein Risiko für den Patienten dar. Durch kontinuierliche Verbesserung der Narkosetechniken konnte in den letzten Jahrzehnten die Komplikationsrate beim Pferd deutlich gesenkt werden. Trotzdem ist das Anästhesierisiko beim Pferd immer noch 10x höher als beim Kleintier und 5000 bis 8000x höher als beim Menschen. Deshalb sind weitere Anstrengungen nötig, um die Risiken weiter zu senken.

Die Erhaltung einer normalen Herz-Kreislauf-Funktion, des Flüssigkeitshaushaltes und der Sauerstoffversorgung der Gewebe gehören zu den wichtigsten Zielen während einer Narkose. Der kolloidosmotische Druck (KOD) im Blut spielt dabei eine zentrale Rolle, da er mit verantwortlich ist für die Flüssigkeitsverteilung zwischen den Blutgefässen und den Geweben ausserhalb der Gefässe. Ein tiefer KOD kann zum Austritt von Flüssigkeit aus den Blutgefässen und somit zu Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe, Schwächung der Kreislauffunktion und Fehlfunktion der Organe führen. Bei Pferden, welche einem chirurgischen Eingriff unterzogen werden, sinkt der KOD während der Narkose auf bis zu 32% des Normalwertes ab. Bei Pferden, die mit einer Magen-Darm-Kolik notfallmässigen operiert werden müssen und grosse Mengen Infusionen zur Kreislaufstabilisation benötigen, sinkt der KOD gar noch tiefer (40%).

Kolloidale Lösungen sind Flüssigkeiten, welche die Wand der Blutgefässe nicht durchdringen können. Sie erhöhen den KOD, halten die Blutflüssigkeit in den Gefässen, führen zu einer Ausdehnung des Blutvolumens und verbessern die Herz-Kreislauffunktion und die Perfusion der Gewebe. Synthetische Kolloide wie das HAES-steril (Fresenius) sind gut verträglich, führen kaum zu Nebenwirkungen und sind im Notfall schnell verfügbar.

Die Wirkung von Kolloiden bei Pferden unter Anästhesie ist bisher wenig erforscht. Das Ziel dieser Studie ist es daher, zu untersuchen, ob die Verabreichung von HAES-steril – im Vergleich zu einer kristalloiden (Ringer-Laktat) Lösung – während der ersten Stunde einer Allgemeinanästhesie den KOD und die Herz-Kreislauf-Funktionen während und nach der Anästhesie bei Pferden verbessern kann. Dabei erwarten wir, dass Pferde, die zu Beginn einer Anästhesie mit HAES behandelt werden, während und nach der Anästhesie einen signifikant höheren KOD und eine verbesserte Herz-Kreislauf-Funktion aufweisen und somit einem geringeren Narkoserisiko ausgesetzt sind.



Seit April 2010 wurden insgesamt 25 Pferden untersucht. Alle Pferde wurden aus dem Patientenpool der Pferdeklinik rekrutiert und einem elektiven chirurgischen Eingriff unterzogen. Von diesen Pferden wurden 13 ohne HAES (Kontrollgruppe) und 12 mit HAES (Behandlungsgruppe) therapiert und anästhesiert. Die Datenerhebung ist abgeschlossen und die Gruppen sind bezüglich Alter, Gewicht und Operationsdauer ausgeglichen.

Eine vorläufige Auswertung der Daten zeigt, dass Pferde, die zu Beginn einer Anästhesie mit HAES behandelt wurden, intra-operativ aber auch post-operativ einen besseren kolloidosmotischen Druck (KOD) aufweisen als die Pferde, die während der Anästhesie nur mit Ringer-Laktat Lösung infundiert wurden (Abb 1).

Zudem konnte bereits gezeigt werden, dass der mittlere arterielle Blutdruck bei den mit HAES behandelten Pferden während der Anästhesie signifikant besser war als in der Kontrollgruppe ($p=0.043$). Weiterhin bestanden signifikante Unterschiede im Säure-Base-Status (pH, Basen Exzess) zwischen den Behandlungsgruppen.

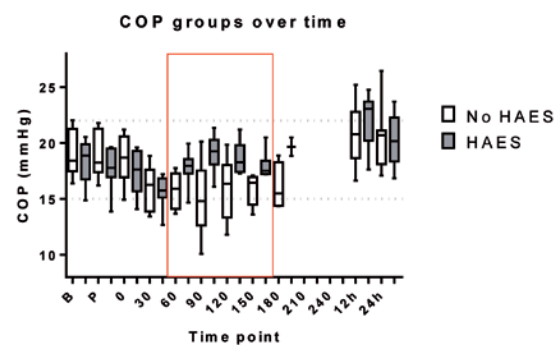


Abb 1: Kolloidosmotischer Druck der Gruppen HAES und No-HAES vor (B, P), während (0-240 min) und nach Allgemeinanästhesie (12h, 24h). An den Zeitpunkten 60 – 180 min war ein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen feststellbar (2-way ANOVA, $p < 0.05$).

Die Daten werden derzeit weiter ausgewertet und zusätzlichen statistischen Analysen unterzogen. Eine Publikation der Resultate dieser Studie in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review Prozess ist auf Ende 2014 geplant.

Projekt PR 2012/02

Beatmung während der Narkose

Projektleitung: Dr.med.vet. Martina Mosing

Projektkosten 2013: CHF 83'000.–

Die Lunge des Pferdes ist nicht auf ein längeres Liegen ausgerichtet und beginnt zu kollabieren, sobald das Pferd liegt. Dieser Effekt wird durch Rückenlage noch verstärkt und während der Anästhesie durch die Narkosemittel zusätzlich beschleunigt. Nach nur 15 min Anästhesie fließen bei manchen Pferden bis zu 50% des Blutvolumens durch kollabierte Lungenteile (pulmonäres Shuntvolumen). Dies wiederum führt zu einem Sauerstoffmangel, da kein Gasaustausch zwischen den kollabierten Lungenbläschen und dem Blut stattfinden kann.

Das Ziel dieser Studie war es, eine Methode – nämlich «Continuous Positive Airway Pressure» (CPAP) – zu testen, die die Lunge während der Anästhesie offenhalten soll. CPAP ist ein etabliertes Verfahren in der Humanmedizin, wobei der Atemwegsdruck während der ganzen Anästhesiezeit über dem atmosphärischen Druck gehalten wird und es dem Patient trotzdem erlaubt, spontan zu atmen. Dieser positive Druck, der von einem speziellen Anästhesiegerät erzeugt wird, hält die Atemwege und Lungenbläschen offen und soll somit den Gasaustausch in der Lunge verbessern und einen Sauerstoffmangel verhindern. Die Kehrseite ist, dass jeder positive Druck in den Atemwegen das Herz-Kreislauf-System negativ beeinflusst.

Die Erhebung der Studiendaten wurde im Mai 2013 abgeschlossen. Zwei Pferde mussten leider aus dem Projekt ausgeschlossen werden, da technische Probleme während der ersten Anästhesie auftraten. Die verbleibenden acht Pferde wurden zweimal für 6 Stunden in Rückenlage anästhesiert: einmal mit und einmal ohne CPAP. Anschliessend wurden die Daten zwischen den beiden Anästhesien statistisch verglichen.

Es war möglich, mittels CPAP das pulmonäre Shuntvolumen zu reduzieren und die Sauerstoffsättigung im Blut zu erhöhen. Das Herz-Kreislauf-System wurde nicht signifikant beeinflusst. CPAP erwies sich somit als eine geeignete Methode für lange Anästhesien beim Pferd.

Zu diesem Projekt wurde von Laura Lüthi eine Dissertation im Mai 2014 erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin wurde eine Publikation im Veterinary Journal eingereicht.

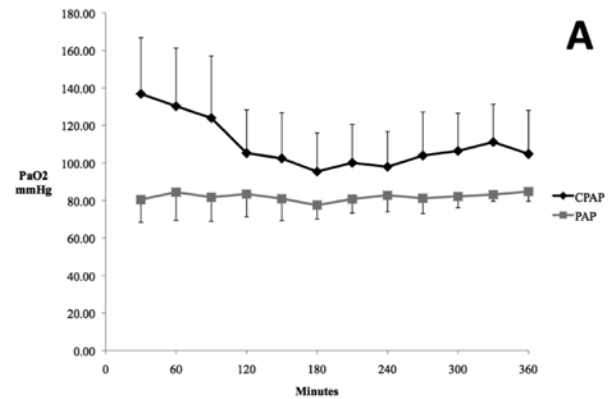


Abb. 1: Unterschied des Sauerstoffpartialdruckes im Blut der Pferde mit (CPAP) und ohne positiven Atemwegsdruck (PAP)

Darüberhinaus konnten noch Daten für folgende Studien gesammelt werden:

- 1) Die Pferdelunge in der Aufwachphase: Evaluation mittels Elektroimpedanz-Tomographie und Blutgasanalyse.
Die Ergebnisse dieser Studie werden beim Meeting der Association of Veterinary Anaesthetists im September 2014 in Form von zwei zusammenhängenden Abstracts präsentiert. Die Titel lauten «Distribution of ventilation in horses after recovery from anaesthesia» und «Inspiratory breath holding in horses after recovery from anaesthesia».
- 2) Evaluation der Lungen- und Kreislaufveränderungen zwischen spontaner und kontrollierter Ventilation in der Pferdeanästhesie: eine Pilotstudie.
Die Ergebnisse dieser Studie werden ebenfalls beim Meeting der Association of Veterinary Anaesthetists im September 2014 präsentiert. Der Titel des Abstracts lautet «Distribution of ventilation during spontaneous and controlled mechanical ventilation in horses in dorsal recumbency».
- 3) Vergleich des Effektes von zwei Ringer-Laktat- Infusionslösungen auf den Elektrolyt-, Laktat- und Säure-Basen-Status bei Pferden während einer balancierten Langzeitanästhesie mit Isofluran und Medetomidin.
Diese Studie ist bereits in der Zeitschrift «Pferdeheilkunde» publiziert und wurde von Nathalie Mayer erfolgreich als Dissertation eingereicht.

Zürich, 25. Juli 2014

Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Dipl. ECVS
Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates

Finanzbericht der Stiftung Forschung für das Pferd

1. Erfolgsrechnung

Das Jahr 2013 schließt mit einem Reingewinn von CHF 20'570.45 ab, der sich wie folgt zusammensetzt:

Einnahmen

Einnahmen aus Spenden	CHF	110'248.50
Beitrag Verein Forschung für das Pferd	CHF	45'000.00
Übriger Ertrag	CHF	10'097.80
Total Einnahmen	CHF	165'346.30

Ausgaben

Ausgaben für wissenschaftliche Projekte (s. Detailaufstellung)	86.9%	CHF	125'821.00
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising	5.7%	CHF	8'269.90
Verwaltungsaufwand (inkl. Drucksachen, u.ä.)	7.4%	CHF	10'680.95
Finanzergebnis	0.003%	CHF	4.00
Total Ausgaben	100.0%	CHF	144'775.85
Einnahmen Überschuss		CHF	20'570.45

2. Bilanz per 31.12.2013

Aktiven

Bankguthaben	CHF	146'983.44
Bankguthaben «Sonderfonds»	CHF	904'331.31
Ver.-Steuer Guthaben	CHF	0.00
Ver.-Steuer Guthaben «Sonderfonds»	CHF	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF	40'000.00
Total	CHF	1'091'314.75

Passiven

Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzungen	CHF	44'000.00
Kreditoren «Sonderfonds»	CHF	904'331.31
Eigenkapital	CHF	142'983.44
Total	CHF	1'091'314.75

3. Entwicklung des Stiftungsvermögens

Kapital und freie Reserven per 31.12.2012	CHF	122'412.99
Jahresergebnis (Gewinn)	CHF	20'570.45
Kapital und freie Reserven per 31.12.2013	CHF	142'983.44
davon: Stiftungskapital	CHF	35'000.00
Freie Reserven	CHF	107'983.44

4. Kommentar zum Jahresergebnis

a) Einnahmen

Im Berichtsjahr haben wir wiederum namhafte Spenden erhalten (siehe Details im Vorwort des Präsidenten). Der Grossteil der Spenden war zweckgebunden für spezifische Projekte. Der Verein Forschung für das Pferd hat uns aus seinem Überschuss von 2012 den Betrag von CHF 45'000.– überwiesen.

b) Ausgaben

Erfreulicherweise konnten wir 2013 den Betrag von CHF 125'821.– (86.9% aller Ausgaben) für den Stiftungszweck, d.h. für wissenschaftliche Forschungsprojekte ausgeben. Dies war nur dank grosszügiger Spenden möglich. Im Einzelnen flossen die Gelder in folgende Projekte:

PR 2011/01	SDMG/Isländer	CHF	27'000.00
PR 2012/01	Flüssigkeitstherapie bei Narkose	CHF	15'367.00
PR 2012/02	Beatmung während der Narkose	CHF	83'000.00
	Diverse Kleinprojekte	CHF	454.00
Total Projektfinanzierungen		CHF	125'821.00

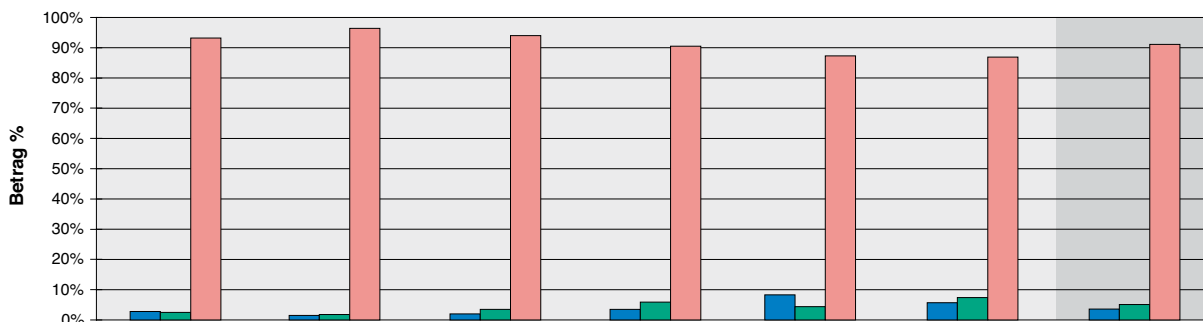
Die wissenschaftlichen Projekte werden auf den Seiten 4 bis 7 im Bericht der Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats, Frau Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, im Detail beschrieben.

Wie immer haben wir versucht, den Administrationaufwand so tief wie möglich zu halten. Dieser beträgt im Jahr 2013 CHF 10'680.95 (7.4%). Stiftungsrat und wissenschaftlicher Beirat arbeiten ehrenamtlich, d.h. es werden nur notwendige Spesen vergütet. Die Geschäftsführung hat ein Honorar von CHF 6'000.– bezogen.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (inkl. übrige Kosten für Fundraising) haben wir CHF 8'269.90, d.h. 5.7% des Totalaufwandes ausgegeben. Das Finanzergebnis ist mit CHF 4.00 immer noch negativ. Der bescheidene Währungsgewinn reichte nicht aus, um die Bankspesen zu decken.

c) Budget 2014

Das Budget 2014 ist mit voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben von jeweils rund CHF 55'000.– ausgeglichen



	2008		2009		2010		2011		2012		2013		Ø *	
Kommunikation, Fundraising	8'944.85	2.8%	6'967.34	1.5%	5'536.35	2.0%	7'015.90	3.5%	16'795.35	8.3%	8'269.90	5.7%	9'596.83	3.6%
Verwaltungsaufwand	7'828.40	2.5%	8'322.00	1.8%	9'160.55	3.5%	11'732.40	5.9%	8'817.55	4.4%	10'680.95	7.4%	13'575.58	5.1%
Wiss. Forschungsprojekte (Zweck)	296'384.00	93.2%	450'384.10	96.4%	253'930.80	94.0%	180'720.70	90.5%	176'000.00	87.3%	125'821.00	86.9%	241'749.25	91.1%
Finanzergebnis	4'737.07	1.5%	1'514.26	0.3%	1'482.13	0.5%	250.26	0.1%	94.27	0.05%	4.00	0.003%	416.04	0.2%
Total	317'894.32	100.0%	467'187.70	100.0%	270'109.83	100.0%	199'719.26	100.0%	201'707.17	100.0%	144'775.85	100.0%	265'337.69	100.0%

*) Durchschnitt wird seit 2003, also über 11 Jahre gerechnet

d) Zweckgebundene Sonderfonds

Namhafte, aber ungenannt sein wollende Spender haben unserer Stiftung Gelder mit einer Zweckbestimmung anvertraut, die außerhalb unseres eigentlichen Stiftungszweckes liegt. Solche Gelder erscheinen zwar in unserer Bilanz, werden aber von unserer Stiftung – im Rahmen separater und von der Aufsichtsbehörde genehmigter Reglemente – treuhändlerisch als sogenannte «zweckgebundene Sonderfonds» gehalten. Diese Gelder stehen somit für unseren Stiftungszweck nicht zur Verfügung und werden mit den ordentlichen Mitteln unserer Stiftung auch nicht vermengt. Per Ende 2013 bestanden zwei Sonderfonds mit folgenden Saldi

Sonderfonds «Notlage»	CHF	56'533.86
Sonderfonds «Poliklinik»	CHF	847'797.45

Diese Sonderfonds werden zusammen mit der ordentlichen Rechnung revidiert.

e) Mehrjahresstatistik zur Mittelverwendung

Es ist uns ein Anliegen, die Mittelverwendung im Mehrjahresvergleich transparent darzustellen. Die Verwaltungskosten mit durchschnittlich 5.1% dürfen sich auch im Quervergleich mit anderen Stiftungen sehen lassen. Die Kosten für Kommunikation und Fundraising waren im Jahr 2013 mit 5.7% etwas höher als in der Mehrjahresstatistik (3.5%), da der Stiftungsrat vermehrt aktiv versucht, Gelder zu akquirieren. Zusätzlich zu den Aktivitäten des Stiftungsrats laufen wie bisher viele Werbeaktivitäten über unseren Gönnerverein (siehe Kommentare auf Seiten 11/12). Sehr positiv beurteilen wir vor allem die Tatsache, dass in den vergangenen 11 Jahren mehr als 90% aller Ausgaben für den eigentlichen Stiftungszweck verwendet wurden, d.h. für die Forschung zum Wohl unserer Pferde.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision für das Geschäftsjahr 2013

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Forschung für das Pferd, Zürich, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

TUREVA TREUHAND AG
Samir N. Jarallah
Revisionsexperte RAB
Leitender Revisor — 8001 Zürich, 19. Mai 2014

Organe und Adressen des Vereins Forschung für das Pferd

Vereinsvorstand

Lic. iur. Lucas Anderes, Präsident	Ablauf der Amtsdauer
Angelika Nido, Vizepräsidentin	2016
Corinne Jaeger Ort, Kassierin	2017
Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. Jörg A. Auer	2015
Gabriele Schmid, Sekretariat	2015
Dr. Corina Schütt	2017
Dr. Martin Bratteler	ab 14.06.2014

Patrons

Markus Fuchs (www.markusfuchs.ch)
 Fredy Knie jun. (www.knie.ch)
 Monty Roberts (www.montyroberts.com)

Adresse des Vereinspräsidenten

Lic. iur. Lucas Anderes
 Florastrasse 17
 Postfach
 CH-8700 Küssnacht-Zürich
 Tel. +41 (0)44 387 84 84
 Fax +41 (0)44 387 84 80
lucas.anderes@gampa.ch

Adresse Vereinssekretariat

Gabriele Schmid
 c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät
 der Universität Zürich
 Winterthurerstrasse 260
 CH-8057 Zürich
 Tel. +41 (0)44 635 84 01
 Fax +41 (0)44 635 89 05
gschmid@vetclinics.uzh.ch

Revisionsstelle

Dr. Christoph Reinhardt, Claudia Zimmermann

Sitz des Vereins

c/o Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät
 der Universität Zürich
 Winterthurerstrasse 260
 CH-8057 Zürich

Der Verein ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Der Verein ist durch Verfügung der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 12. Februar 2002 von allen direkten Steuern (Staatssteuer, allgemeine Gemeindesteuern und direkte Bundessteuer) befreit.

Bankverbindung (für Spenden)

Konto Nr. 87-705718-2, lautend auf
 «Verein Forschung für das Pferd»

Postfinance (Die Post), 9020 St. Gallen
 IBAN: CH91 0900 0000 8770 5718 2

www.forschungpferd.ch

Bericht des Präsidenten für das Jahr 2013



Veranstaltungen/ Anlässe

Bereits im Januar konnten sich Stiftung und Verein am CSI Basel nicht nur mit einem Stand, sondern auch mit einem Werbefilm präsentieren, welcher jeweils zwischen den einzelnen Prüfungen über die Grossleinwand im Stadion gezeigt

wurde. Mit der Gewinnung von einigen Neumitgliedern ist ein erstes Ziel dieser Aktion erreicht. Ein besonderer Dank geht hier an den Initianten Jörg Auer, die Organisatoren des CSI Basel – insbesondere die Herren Dr. Thomas Straumann und Willy Bürgin, die uns diesen Auftritt ermöglichten – sowie die Vereinsmitglieder, welche sich für die Standbetreuung zur Verfügung gestellt haben. Neben der Standaktion konnten rund 20 anwesende Vereinsmitglieder und Angehörige sodann einen Blick hinter die Kulissen des CSI Basel werfen. Nachdem FEI Steward Hans Klemm interessante Ausführungen über logistische und sicherheitsrelevante Aspekte einer solchen Grossveranstaltung und Stiftungsratsmitglied Dr. Markus Müller über die veterinärmedizinischen Belange gemacht hatten, durften wir sogar noch einen Rundgang durch die Stallzelte und zum Abreitplatz machen, bevor die gelungene Veranstaltung durch einen ausgedehnten Apéro im Reiterrestaurant ihren Abschluss fand.

Am 23. April 2013 fand die gut besuchte Vereinsversammlung statt. Diesmal waren wir im Zoo Zürich zu Besuch. Im Anschluss an den statutarischen Teil, welcher zügig abgewickelt werden konnte, hielt der Zoodirektor, Dr. Alex Rübel, ein sehr informatives und zum Nachdenken anregendes Referat zur tier- bzw. artgemässen Tierhaltung im Zoo. Vor dem Genuss eines reichhaltigen Apéros durften wir sodann noch unter kundiger Führung in zwei Gruppen die neue Pantalananlage besichtigen.

Im Berichtsjahr fand lediglich ein Seminar statt, welches den Problemen rund um das älterwerden des Pferd gewidmet war. Die grosse Teilnehmerzahl zeigte, dass dies ein Thema ist, das beschäftigt.

Vorstand

Die laufenden Geschäfte wurden im Berichtsjahr in zwei Sitzungen behandelt. Im Vordergrund stand wie gewohnt einerseits die Mitgliederwerbung und andererseits die Vorbereitung der Seminare.

Anzahl TeilnehmerInnen Seminare 2005–13	1041	100.0%
(durchschnittlich 55 Teilnehmer)		

davon Mitglieder (mit Rabatt)	511	49.1%
-------------------------------	-----	-------

davon Nicht-Mitglieder (Vollzahler)	530	50.9%
-------------------------------------	-----	-------

Netto-Ertrag aller 19 Veranstaltungen	CHF 34'468.12
(durchschnittlich CHF 1'814.11 pro Veranstaltung)	

Anzahl TeilnehmerInnen Seminar 2013	45	100.0%
--	-----------	---------------

davon Mitglieder (mit Rabatt)	26	57.8%
-------------------------------	----	-------

davon Nicht-Mitglieder (Vollzahler)	19	42.2%
-------------------------------------	----	-------

Netto-Ertrag der Veranstaltung 2013	CHF 3'182.80
--	---------------------

Newsletter

Die Herausgabe des Newsletters wurde aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahr reduziert. Momentan sind wir aber dabei, diesen auf neue Beine zu stellen. Ziel ist dabei, einerseits ein grösseres Publikum werbewirksam zu erreichen und andererseits vor allem auch die Kosten zu senken. Hoffen wir, dass dieser Spagat gelingt!

Zusammenarbeit mit der Stiftung

Nachdem der Hauptzweck unseres Vereins in der finanziellen Unterstützung der Stiftung besteht, ist es äusserst erfreulich, dass aus dem Jahresergebnis 2013 wiederum ein Betrag von CHF 45'000.– an die Stiftung überwiesen werden kann. Dies insbesondere auch angesichts des Umstandes, dass im Berichtsjahr nur ein Seminar durchgeführt wurde.

Finanzen

Über die finanzielle Situation im Jahre 2013 gibt der Finanzbericht unserer Kassiererin, Corinne Jaeger, der an dieser Stelle für ihre sorgfältige und umsichtige Rechnungsführung bestens gedankt sei, auf den Seiten 13-14 Auskunft.

Trotz der immer noch nicht ganz einfachen wirtschaftlichen Lage ist es erfreulich, dass der der Stiftung zufließende Betrag auch dieses Jahr im bisherigen Rahmen gehalten werden konnte. Es ist unser Ziel, auch künftig diesen Betrag mindestens auf diesem Niveau halten zu können.

Mitglieder

Dem Zeittrend folgend kämpfen wir nach wie vor damit, unseren Mitgliederbestand zumindest halten zu können. Der Vorstand setzt alles daran, nicht nur dieses Minimalziel zu halten, sondern diesen möglichst erhöhen zu können.

Mitgliederwesen (per 31.12.2013)

Juniorinnen/Junioren	19	7.2%
Einzelmitglieder	211	80.2%
Lebenspartner	12	4.6%
Private Gönner	15	5.7%
Firmen Gönner	6	2.3%
Total	[263]	100.0%

Ausblick und Dank

Auch wenn dieser Bericht eigentlich nur das Vereinsjahr bis Ende Dezember 2013 betrifft, möchte ich es nicht versäumen, kurz über die in diesem Jahr bereits erfolgten Aktivitäten zu informieren:

Im Januar durften wir am CSI Basel erneut einen Stand betreiben. Dank dem von J. Stadelmann zur Verfügung gestellten Rennpferdesimulator konnten wir unsere Attraktivität steigern und auf uns aufmerksam machen. Dass dies gelungen ist, zeigt sich u.a. daran, dass wir an diesem Anlass nicht nur ein paar neue Vereinsmitglieder rekrutieren, sondern darüber hinaus auch rund CHF 500.– an Spenden generieren konnten. Ein ganz grosser Dank wiederum an Jörg Auer, der alles organisiert hat.

Am 17. Mai 2014 fand sodann das aus Termingründen in den Frühling verschobene, letztjährige Herbstseminar statt: Wir durften im Zirkus Knie eine von Fredy Knie jun. kommentierte Pferdeprobe besuchen und es uns anschliessend bei einem Apéro riche gut gehen lassen.

Am 22. November 2014 wird dann das schon lange geplante «Fütterungsseminar» stattfinden.

Mein Dank gilt sodann allen, die in irgendeiner Form einen Beitrag zum Vereinsleben geleistet haben. Insbesondere danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die grosse Arbeit, die sie für den Verein leisten.

Zürich, 23. Juni 2014



Lucas Anderes
Präsident

Finanzbericht des Vereins Forschung für das Pferd

1. Erfolgsrechnung 1.1.2013 bis 31.12.2013 und Budget 2014

Ertrag	2013	Budget 2014
Betriebsertrag	CHF	CHF
Ertrag Mitgliederbeiträge	51'310.00	52'000.00
Spenden	1'030.00	1'500.00
Seminareinnahmen	5'540.00	3'182.80
Seminarausgaben	- 2'357.20	-
übrige Erträge	-	-
Finanzerträge	27.40	50.00
Total Ertrag	55'550.20	57'050.00
Aufwand	2013	Budget 2014
	CHF	CHF
Freiwillige Zuwendungen	45'000.00	45'000.00
Zuwendung übrige Rückstellungen	0.00	-
Mitgliederwerbung	-	-
Mitgliederbetreuung		
Newsletter	2'418.20	5'000.00
Mitgliederveranstaltungen	1'629.90	2'500.00
Kommunikation		
Kommunikation (Porti, etc.)	1'115.05	2'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Debitorenverluste	4'373.90	2'000.00
Verwaltungsaufwand und Übriges	860.50	500.00
Finanzaufwand	62.27	50.00
Total Aufwand	55'459.82	57'050.00
Überschuss per 31.12.2013	90.38	-
Summe	55'550.20	57'050.00

2. Schlussbilanz per 31.12.2013

Aktiven	2013
	CHF
Umlaufvermögen	
Postkonto	62'305.71
Debitoren Mitgliederbeiträge	0.00
übrige Debitoren	0.00
Transitorische Aktiven	0.00
Total	62'305.71
Passiven	2013
	CHF
Fremdkapital	
Transitorische Passiven	2'087.60
Rückstellungen Stiftung	45'000.00
übrige Rückstellungen	10'000.00
Eigenkapital	
Vortrag	5'127.73
Überschuss per 31.12.2013	90.38
Vereinskapital per 31.12.2013	5'218.11
Total	62'305.71

3. Mittelverwendung

	CHF
Vereinskapital 31.12.2012	5'127.73
+ Rückstellung für Stiftung 2012	45'000.00
./. Zuwendung an Stiftung aus 2012	-45'000.00
= Vortrag 01.01.2013	5'127.73
Jahresergebnis vor Rückstellung Stiftung	45'090.38
./. Rückstellung für Stiftung 2013	-45'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	90.38
Vereinskapital 31.12.2013	5'218.11

4. Kommentar zur Jahresrechnung und zum Budget

Der Verein Forschung für das Pferd konnte wie bereits im Vorjahr CHF 45'000.- an die Stiftung Forschung für das Pferd ausschütten. Die Ausschüttung liegt damit über dem Budget für das Jahr 2013 und führte zu einem Jahresgewinn von CHF 90.38, welcher auf das neue Geschäftsjahr übertragen wird.

a) Überschuss und dessen Verwendung

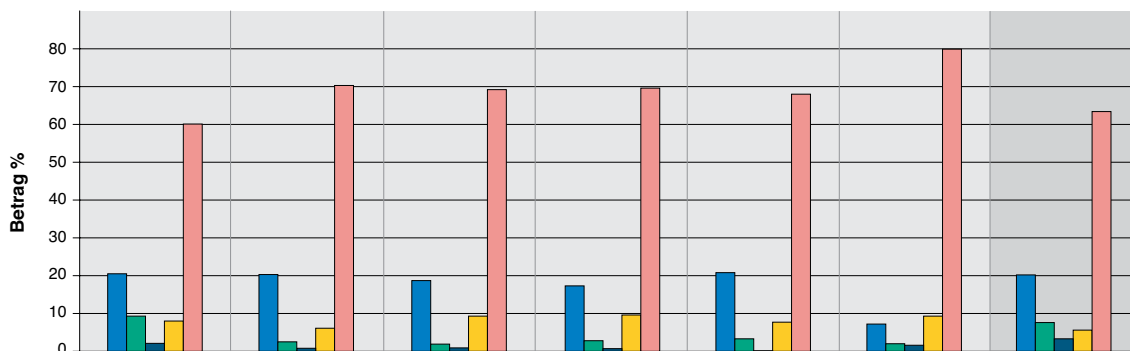
Der Überschuss des Jahres 2013 (Reingewinn vor Rückstellung für Zuwendung an die Stiftung) beträgt CHF 45'090.38. Zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 5'127.73 stehen der Mitgliederversammlung zwecks Verteilung insgesamt CHF 50'218.11 zur Verfügung. Der Vorstand hat der Versammlung, dem Zweckartikel unseres Vereins entsprechend, folgendes vorgeschlagen: Überweisung von CHF 45'000.- an die Stiftung und Vortrag von CHF 5'218.11 auf die neue Rechnung.

b) Ertrag

Die Gesamteinnahmen des Vereins betragen im Berichtsjahr CHF 55'550.20 (Vorjahr: CHF 63'302.23). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringeren Spendeneinnahmen zurückzuführen. Die Mitgliederzahlen sind leicht gesunken und der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen erreichte das entsprechende Budget nicht ganz (CHF 51'310.- ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten / Budget CHF 52'000.-). Es wurde im Berichtsjahr nur ein Seminar durchgeführt, welches jedoch gut besucht wurde und zu einem Seminargewinn von CHF 3'182.80 führte (budgetiert war ein Gewinn von CHF 3'500.- aus zwei Seminaren).

c) Aufwand

Der Gesamtaufwand des Vereins belief sich im Berichtsjahr auf CHF 10'459.82 (exkl. Rückstellung für Zuwendungen von CHF 45'000.-). Die Aufwendungen für die sog. «Mitgliederbetreuung», welcher wir auch den Newsletter zurechnen, betragen CHF 4'048.10, was klar unter dem Vorjahresaufwand und unter dem Budget liegt. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch das lediglich einmalige Erscheinen des Newsletter (Vorjahr: vier Ausgaben). Die geringere Anzahl Newsletter erklärt auch die tieferen Portokosten (Position «Kommunikation/Mitgliederwerbung») von CHF 1'115.05. Leider mussten wir CHF 4'373.90 (Vorjahr CHF 3'370.-) an nicht eingegangenen Jahresbeiträgen als Verlust ausbuchen. Diese Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft vorzeitig gekündigt oder die entsprechenden Mitgliederrechnungen konnten nicht zugestellt werden bzw. wurden auch nach zweimaliger Mahnung nicht bezahlt.



	2008		2009		2010		2011		2012		2013		Ø*	
■ Mitgliederbetreuung (inkl. Newsletter)	13'680.40	20.5%	13'032.75	20.3%	12'835.05	18.7%	11'186.95	17.3%	13'785.65	20.8%	4'048.10	7.2%	13'456.21	20.2%
■ Komm./Mitgl.-Werbung, Fundraising	6'221.80	9.3%	1'619.45	2.5%	1'329.05	1.9%	1'824.50	2.8%	2'162.85	3.3%	1'115.05	2.0%	4'873.01	7.6%
■ Verwaltungsaufwand	1'391.50	2.1%	518.25	0.8%	636.39	0.9%	447.88	0.7%	96.76	0.1%	922.77	1.6%	2'167.63	3.3%
■ Verbleib im Verein	5'339.17	8.0%	3'876.06	6.1%	6'367.19	9.3%	6'240.76	9.6%	5'127.73	7.7%	5'218.11	9.3%	3'924.75	5.6%
■ Vereinszweck (Stiftung)	40'000.00	60.1%	45'000.00	70.3%	47'500.00	69.2%	45'000.00	69.6%	45'000.00	68.0%	45'000.00	79.9%	42'250.00	63.4%
Total	66'632.87	100.0%	64'046.51	100.0%	68'667.68	100.0%	64'700.09	100.0%	66'172.99	100.0%	56'304.03	100.0%	66'671.59	100.0%

*) Durchschnitt wird seit Vereinsbeginn 2003, also über 11 Jahre gerechnet

d) Mittelverwendung

Mit der vorgesehenen Überweisung von CHF 45'000.– überweisen wir 79.9% unserer Gesamterträge an die Stiftung Forschung für das Pferd und konnten so den langjährigen durchschnittlichen Beitragsatz auf 63.4% steigern. Die Vereinsausgaben sind hauptsächlich von der Publikation des Newsletter getrieben. Die geringere Anzahl Newsletter im Berichtsjahr zeigt deutlich, in welchem Ausmass sich reduzierte Publikationskosten auf das Ergebnis auswirken. Der Vorstand diskutiert laufend Möglichkeiten, den Newsletter kostengünstiger, jedoch ohne Qualitätseinbusse zu produzieren. Auf der Einnahmenseite erhoffen wir uns steigende Mitgliederzahlen, sowie weiterhin grosszügige Spenden und erfreuliche Teilnehmerzahlen an den Seminaren, um die Ausschüttung an die Stiftung Forschung für das Pferd in den kommenden Jahren noch zu erhöhen.

e) Budget 2014

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung ein Budget vor, das bei Einnahmen von CHF 57'050.– und Ausgaben von CHF 12'050.– einen Überschuss von CHF 45'000.– zu Gunsten der Stiftung erbringen sollte. Dieses Budget sehen wir als realistisch an, da es den effektiven Zahlen der letzten Jahre angepasst wurde. Wir hoffen, die Mitgliederzahl mindestens halten zu können und die erwarteten CHF 52'000.– an Beiträgen zu erreichen. In Anlehnung an letztes Jahr haben wir die Position «Spenden» mit CHF 1'500.–, die Netto-Seminareinnahmen neu ebenfalls mit CHF 3'500.– budgetiert. Die Ausgabenseite sieht CHF 7'500.– für Mitgliederbetreuung (inkl. Newsletter) und CHF 2'000.– für Kommunikation/Werbung/Fundraising vor. Für Debitorenverluste budgetieren wir CHF 2'000.–.

Zürich, 14. Juni 2014
Corinne Jaeger Ort
Kassierin

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins Forschung für das Pferd, Zürich

Als Beauftragte für die Revision haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Forschung für das Pferd für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte so, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener

Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Ansicht, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

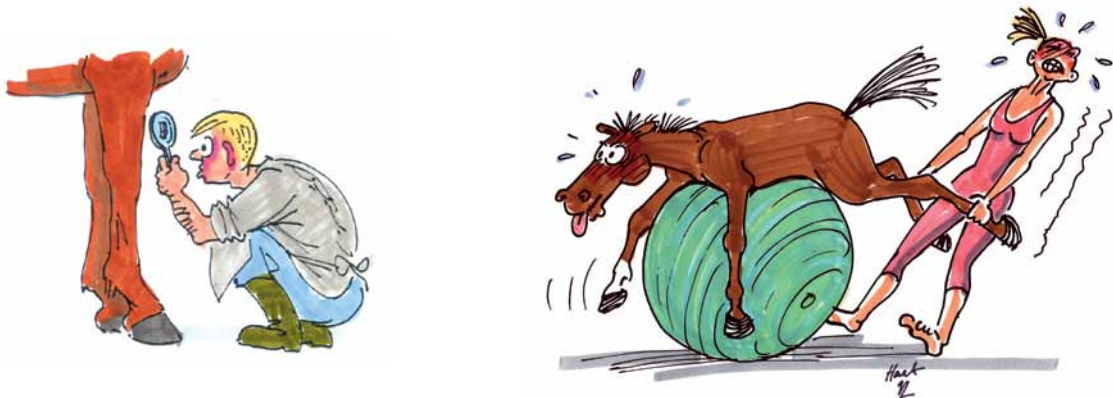
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Rechnungsrevisoren

C. Reinhardt C. Zimmermann

Zürich, 23. Mai 2014





JAHRESBERICHT 2013 DER
STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

JAHRESBERICHT 2013 DES
VEREIN **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Forschung für das Pferd und dem Verein Forschung für das Pferd

© alle Rechte vorbehalten.

Verantwortliche für den Inhalt:

- für die Stiftung: Prof. Dr. Dr. h.c. J.A. Auer,
Prof. Dr. B. von Rechenberg, Dr. S. Kalchofner-Mark
- für den Verein: L. Anderes, C. Jaeger Ort

Gestaltung und Produktion: FocusedPublishing, 8332 Russikon

Druck: DT Druck-Team AG, 8620 Wetzikon



JAHRESBERICHT 2013